

Sonntag, 26. August 2001

1. Timotheus 5,1-25

Hilfen im Miteinander in der Gemeinde Jesu

### **Alte und Junge in der Gemeinschaft**

Die Gemeinde Jesu ist wie eine Familie, die nicht nur aus Brüdern und Schwestern, sondern auch aus Besuchern und Gästen besteht. Dort treffen sich: gläubig – noch nicht gläubig; arm – reich; jung – alt; verwitwet – verheiratet. Diese Zusammensetzung bringt nicht nur Leben, sondern auch ganz natürliche Spannungen im Miteinander.

### **Die Gemeinschaft und die Witwen**

Ehren wir sie, z B. in einem Gespräch? Mit der Auswahl der Witwen sind wohl eine Art „Diakonisse“ gemeint, die von der Gemeinde berufen und beauftragt wurden, Aufgaben für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Paulus stellt einen Witwenkatalog auf: Das ganze Vorleben der Witwe in Ehe, Familie und Gastfreundschaft sowie die Altersbegrenzung, die bei 60 Jahren lag, ist zu beachten.

### **Die Kinder und Enkel der Witwen**

Sie können ihre Fürsorge erfüllen, indem sie sie ab und zu zum gemeinsamen Essen einladen oder sich einladen lassen. Diese Ehre der Tischgemeinschaft wird jede Witwe dankbar annehmen. In diesem Zusammenhang möchte ich auf Gefahren hinweisen, die Wohltun und Fürsorge auslösen können: die der Erniedrigung von dem, der wohltut, und die der Beherrschung von dem, der die Fürsorge empfängt!

### **Die haltlose und junge Witwe**

Paulus sieht zwei Gefahren für die jungen Witwen: Dass sie ihr Leid durch einen ausschweifenden und sexuellen Lebenswandel zu betäuben versuchen, oder dass sie das Vakuum, das durch den Tod des Mannes entstanden ist, religiös füllen wollen. Sie geloben im ersten Schmerz, ihr Leben lang Witwe zu bleiben, um ganz für Jesus zu leben. Wenn das geschieht, sollten wir begreifen, dass die Lücke, die durch den Tod des Ehemannes entstanden ist, nicht von Jesus gefüllt wird. Jesus ist kein „Ersatz“ für den Ehemann. Deshalb rät Paulus zur Wiederverheiratung und sagt in diesem Zusammenhang „nein“ zum Amt der Gemeindewitwe.

### **Die Gemeinschaftsleitung und die Gemeinschaft**

Dieser Abschnitt enthält eine Reihe praktischer Hinweise für die Gemeindeleitung und ihrer Gemeindeglieder:

- **Die gegenseitige Achtung der Bedürfnisse des anderen**

Paulus beschreibt eine Wechselbeziehung: Die Ältesten haben sich um die Bedürfnisse

und das Wohl der Gemeinschaftsglieder zu sorgen, das rechte Mühren um die biblische Lehre.

Die Gemeinschaftsglieder haben sich um die Bedürfnisse und das Wohl der Ältesten zu sorgen, und das geschieht dort, wo der Einzelne mit Ehre und Wertschätzung gegenüber den Ältesten reagiert.

- **Der Umgang mit Ältesten und deren „mangelhaften Dienst“**

Kein Mensch kann alle in ihn gesetzten Erwartungen erfüllen. Wer jedoch „vorne steht“, steht im besonderen Blickfeld der Erwartungen und auch der Kritik. Paulus fordert zu einem verantwortlichen Umgang mit Klagen und Kritik. Die 2-3 Zeugen sollen für die Objektivität und Wahrheit sorgen (5.Mo 19,15)

- **Der Umgang mit den Ältesten als Sündern**

Jesus gibt uns in Mt. 18, 15 ff eine sehr gute Handhabung. Diese bewahrt vor zu schneller und falscher Öffentlichkeit, und doch wird die Sünde aus- und angesprochen.

- **Keine falschen Unterstützungen geben**

Die Handauflegung ist ein Zeichen des Segnens, dass das Leben neu geführt werden kann, und nicht des Vertuschens von Sünden.

### **Auf das eigene geistliche Leben achten**

Timotheus hat sich von Sünden anderer zu distanzieren und seinen Weg in der Verantwortung vor Jesus zu gehen. Dabei hat er sich allein an Jesus zu orientieren. Die eigene Gesundheit spielt beim geistlichen Leben eine nicht zu missachtende Rolle.

### **Habe Geduld**

Es stimmt: Manches muss reif werden. Manche Sünde ist sofort erkennbar, manche wird erst später erkennbar sein. Hier braucht es die Geduld. Ebenso mit den guten Werken. Auch sie müssen reif werden. Wichtig ist, dass Sie warten können und nicht alles immer sofort verstehen und durchschauen wollen. Warten kann nur derjenige, der weiß, dass alles in der Hand Jesu ist.

### **Fragen zum Gespräch:**

- Wie gehen wir mit den Witwen in unseren Gemeinschaften um?
- Wie ehrt ihr eure Eltern und Großeltern, die im Witwen-Status leben?
- Wie gehst du mit den Unheiligkeiten der Heiligen um?

**Lieder:** 629, 203, 207, 321, 498, 541, 585

*Walter Kneip, Neuenbürg*